



12. Januar 2015 | Bericht

„GenderPartnerSCHAFFT Brücken: Dresden – Trento – Wrocław“

„Caryl Churchill’s Women on Stage“ treffen auf „Neue Konzepte internationaler Männlichkeitsforschung“

An drei Abenden im Wintersemester 2014/15 beleuchteten Professorinnen und Professoren aus Dresden, Trento und Wrocław aktuelle Entwicklungen in der Genderforschung aus literatur- und kulturwissenschaftlicher Perspektive. In wechselnden interdisziplinären Vortragstandems gaben sie Einblick in die nationale Genderforschung ihrer jeweiligen Fachdisziplin (Anglistik, Italianistik und Germanistik) und erörterten Gemeinsamkeiten. Am 12. Januar 2015 fand das zweite Vortragstandem mit Prof. Dr. Ewa Koblowska-Lawniczak aus Wrocław und Prof. Dr. Stefan Horlacher von der TU Dresden statt.

Prof. Dr. Ewa Koblowska-Lawniczak erklärte in ihrem Vortrag „The Importance of Being Ambiguous“. Dies zeigte sie an ausgewählten Bühnenstücken von Caryl Churchill wie „Cloud Nine“, „Top Girls“, „A Mouthful of Birds“ und „Skriker“. Im Fokus standen dabei die jeweiligen Inszenierungen der weiblichen Figuren. Caryl Churchill ist eine englische Autorin. Sie ist bekannt für ihren Gebrauch nichtrealistischer Techniken und für ihre feministischen Themen. *„Churchill sieht einen Feminismus, bei dem es darum geht, dass Frauen ebenso viele Führungspositionen besetzen wie Männer, kritisch. Muss sich der Feminismus an männlichen Werten orientieren? Wieso muss man Menschen kategorisieren? Churchills Stücke sind weiblich im Sinne von anders. Sie sind emotional, ohne sentimental, sensibel, ohne innerlich zu sein; indem Churchill Frauen ganz selbstverständlich als Thema setzt, macht sie klar, dass dieses Thema so selbstverständlich nicht ist.“* (Theater heute, <http://www.fembio.org/biographie.php/frau/biographie/caryl-churchill.>)



Prof. Dr. Ewa Koblowska-Lawniczak bei ihrem Vortrag „Caryl Churchill’s Women on Stage: The Importance of Being Ambiguous“

Prof. Dr. Stefan Horlacher von der TU Dresden gab in seinem Vortrag einen Einblick in die aktuellen Tendenzen der Männlichkeitsforschung. *„Die Männlichkeitsforschung hat sich innerhalb der Geschlechterforschung in den letzten Jahren immer stärker profiliert. Mittlerweile ist die Beschäftigung mit Männlichkeit(en) auch in Deutschland in Medizin, Psychologie, Soziologie, Film- und Literaturwissenschaft und vielen anderen Disziplinen zu einem festen Bestandteil geworden.“* fasst Prof. Dr. Horlacher zusammen.



In seinem Vortrag „Wann ist ein Mann ein Mann?“ gibt Prof. Dr. Stefan Horlacher Einblick in die aktuellen Tendenzen der Männlichkeitsforschung.

Zum Bereich Geistes- und Sozialwissenschaften zählen die Fakultäten:

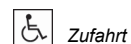
Erziehungswissenschaften | Juristische Fakultät | Philosophische Fakultät | Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften | Wirtschaftswissenschaften

Postadresse (Briefe)
TU Dresden, 01062 Dresden
Postadresse (Pakete u.ä.)
TU Dresden
Helmholtzstraße 10
01069 Dresden

Besucheradresse
Bürogebäude Zellescher
Weg (BZW) 17
A-Flügel, Erdgeschoss
Raum 04 - 09

Steuernummer
(Inland)
203/149/02549
Umsatzsteuer-Id-Nr.
(Ausland)
DE 188 369 991

Bankverbindung
Commerzbank AG,
Filiale Dresden
Konto 800 400 400
BLZ 850 400 00



Zufahrt



**DRESDEN
concept**
Exzellenz aus
Wissenschaft
und Kultur

Internet
<http://tu-dresden.de>